

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Vorschriften, Richtlinien, Statistiken und An-schriften haben den Inhalt des neuen Jahrgangs gegenüber der Ausgabe 1954 wiederum verändert. Da jeder Jahrgang des Taschenbuches auf eine Reihe von Angaben, auch wenn sie unverändert geblieben sind, nicht verzichten kann, ist es bei gleichem Umfang nur möglich, zusätzlich Neues aufzunehmen, wenn bereits vorhandene Sachgebiete kürzer gefasst werden. Der neue Jahrgang verweist deshalb an mehreren Stellen auf ausführliche Angaben im Jahrgang 1954. Dadurch ist Platz geschaffen worden für den Entwurf des Verkehrsfördergesetzes, eine Zusammenstellung der Erlasse der Abteilung Straßenbau des BVM, Literaturhinweise über das Strassenwesen im Ausland, die Strassenbaubehörden in Österreich, das Finanzierungsprogramm des Bundesministers für Verkehr für zehn Jahre, den Entwurf des Strassenentlastungsgesetzes, statistische Zahlen zur Beurteilung der Verkehrsunfälle, Hinweise für Fahrbahnmarkierungen des BVM, Neufassung für die DIN 1995, Eigenschaften des Sonderteeres VfT, die neuen Makadamrichtlinien, den Entwurf für die DIN 5044 Strassenbeleuchtung, Angaben über die Konferenz der europäischen Verkehrsminister, Gebühren der Bundesanstalt für Straßenbau, Angaben über Kompressoren.

Die Statistiken sind auf den letzten Stand gebracht worden. Die Literaturangaben und Zusammenstellungen der gültigen Bestimmungen, Richtlinien und Normen im Straßenbau geben den Stand von Ende 1954 wieder. Anschriften von Dienststellen und Firmen wurden berichtet. Das ausführliche Inhaltsverzeichnis dient gleichzeitig als Sachregister. — Mit dem Erscheinen zu Weihnachten ist der frühere, durch Kriegs- und Nachkriegsereignisse unterbrochene Turnus des regelmässigen Erscheinens jährlich zum Jahresbeginn wieder hergestellt.

Dipl. Ing. W. Busch, Zürich

Korrosionsschutz im Stahlbau. Heft 1/1954 der Veröffentlichungen des Deutschen Stahlbau-Verbandes. 76 S. mit 51 Abb. Köln 1954, Stahlbau-Verlag GmbH. Preis kart. DM 7.50.

Die Schrift vermittelt einen Ueberblick über alle Korrosionsfragen, denen zur Erhöhung der Lebensdauer von Stahlbauwerken die nötige Beachtung geschenkt werden muss. Die Qualität des Rostschutzes hängt wesentlich von der Reinigung ab. Die verschiedenen Entrostungsmethoden werden ausführlich behandelt. Der Korrosionsschutz ist durch Anstriche und Metallisieren möglich. Die beiden Verfahren mit Angabe über die Lebensdauer sind mit vielen praktischen Beispielen beschrieben und illustriert. Die Korrosion kann durch geeignete konstruktive Massnahmen stark verminder werden.

Dipl. Ing. W. Kollros, Luzern

Nomographie. Praktische Anleitung zum Entwerfen graphischer Rechentafeln. Von P. Luckey † und W. Treusch. 123 Seiten mit 65 Abb. Stuttgart 1954, B. G. Teubner Verlags-gesellschaft. Preis kart. DM 5.60.

Von dem bekannten Leitfaden waren bisher sechs Auf-lagen erschienen. Nach dem Tode ihres Verfassers P. Luckey hat Dr. Ing. Treusch die 7. Auflage betreut. Er hat im wesentlichen unverändert alles übernommen, was die bisherige Fassung enthielt. Verbessert und ergänzt wurde das Werk durch Neugestaltung der Zeichnungen und durch Aufnahme dreier neuer Abschnitte über Sonderrechenstäbe, über das praktische Vorgehen beim Entwerfen von Nomogrammen und über die Genauigkeit solcher Rechentafeln. Das Lehrbuch, welches beim Leser nur elementare Kenntnisse der Mathematik voraussetzt, bietet eine ausgezeichnete und leichtfassliche Einführung in die Nomographie. Die erwähnten Erweiterungen bereichern es und tragen dazu bei, es zu empfehlen.

Prof. Dr. Ernst Völlm, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1953. Erstattet vom Schweizerischen Handels- und Industrie-Verein. 235 S. Zürich 1954, Selbstverlag. Preis kart. Fr. 7.50.

Holländische Maler des 17. Jahrhunderts. Kunstdruckmappe mit sechs mehrfarbigen Wiedergaben und einem mehrfarbigen Umschlagbild nach Gemälden von Salomon van Ruysdael, Jan van de Cappelle, Peter de Hooch, Vermeer van Delft, Willem van de Velde, Frans Hals. Einführung von Paul Portmann. Zürich 1954, Rascher Verlag. Preis Fr. 15.60.

Praktische Getriebelehre. Von Kurt Rau. 2. Band: **Die Keilkette.** 2. Auflage. 172 S. Text, mit einem Bildanhang von 128 S., 886 Abb. und 4 Tafeln. Berlin 1954. Springer-Verlag. Preis geb. DM 43.50.

Über Biegeschwingungen stabförmiger Bauelemente mit Abstrahlungsdämpfung. Von W. Kellenberger. Nr. 24 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik an der ETH. 96 S. mit 20 Tabellen. Zürich 1954.

NEKROLOGE

† Paul Emden, Dr., Masch.-Ing. S. I. A., Inhaber eines Ingenieurbüro in St. Gallen, ist am 24. Februar im 81. Lebensjahr entschlafen.

WETTBEWERBE

Badeanlage «Seerose» in Horgen. Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk Horgen verbürgerten oder seit mindestens dem 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten. Außerdem werden zehn Architekten eingeladen. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Perspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 23. März, Abgabetermin 2. Mai 1955. Preissumme für 3 bis 4 Entwürfe 7000 Fr., Ankaufsumme 600 Fr. Fachleute im Preisgericht: M. E. Haefeli, A. Roth, G. Ammann, Zürich. Die Unterlagen können bezogen werden durch Einzahlung von 20 Fr. auf Postcheckkonto VIII/1148, Gemeindekasse Horgen, mit der Bezeichnung «Wettbewerb Seerose». Alsdann werden sie per Post zugeschickt.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Gruppe Vorspannbeton

Gemäss dem anlässlich der Versammlung vom 22. Jan. 1955 (siehe SBZ 1955, Nr. 2, S. 30) gefassten Beschluss ist diese Gruppe konstituiert worden. Sie umfasst zurzeit 39 Mitglieder und wird von einem Ausschuss geleitet, der sich folgendermassen zusammensetzt:
Dipl. Ing. M. Hartenbach, Bern, Präsident,
Dipl. Ing. M. R. Ros, Zürich, Sekretär,
und die diplomierten Ingenieure M. Birkenmaier, Zürich, H. Eichenberger, Zürich, Prof. F. Panchaud, Lausanne, E. Schubiger, Zürich, G. Steinmann, Genf, sowie Ing. chem. Dr. W. Humm, Willegg.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 2. Februar 1955

Präsident Dr. C. F. Kollbrunner eröffnet die 7. Sitzung des Vereinsjahres und begrüsst den neu in den Z. I. A. aufgenommenen Kollegen Prof. Dr. H. Mohler, Physiker-Chemiker, Zürich. Hierauf erhält Prof. Dr. Andreas Speiser, Basel, das Wort zu seinem Vortrag:

Neue Proportionen in der Architektur

Zur Einleitung wird die Zusammenarbeit von Mathematiker und Künstler wie folgt skizziert: Bis vor etwa zwei Jahrhunderten waren Künstler und Mathematiker vereint. Dürer schreibt Bücher über Geometrie, Proportionen und Festungsbau. Die Grundformen der Kunst sind seit ältester Zeit die selben geblieben, Dreiecke, Rechtecke, Fünfecke und goldener Schnitt. Es lag nahe, in der neueren Mathematik nach Figuren zu suchen, die künstlerisch verwendbar sind. Damit ist aber noch keine Kunst geschaffen, sondern die Hauptsache steht noch bevor, nämlich die Bearbeitung durch die Künstler selber, und das ist eine andere Tätigkeit als die mathematische. Der Mathematiker arbeitet meist exzentrisch irgendwo an der Grenze der bekannten Welt und er ist schon stolz, wenn er ihr einen Quadratmeter abgewinnt. Der Künstler arbeitet aber im Zentrum und sucht nach der Schönheit im Ganzen. Nur altbewährte Form kann er zugrunde legen und für seine Arbeit verwenden. Denn die Phantasie kann erst fliegen, wenn sie Flügel erhält von der Geometrie.

Anhand von Projektionen werden ägyptische und orientalische Ornamente gezeigt; es wird auf ihre Beziehungen zur Mathematik hingewiesen. Diese Entwicklung führt der Vortragende über den goldenen Schnitt bis zum Plan Régulateur von Le Corbusier weiter. Am Beispiel eines Bildes von Leonardo werden die Gesetzmässigkeiten des Bildaufbaues aufgedeckt. Die ebenen Gemälde lassen dem Betrachter eine Dimension frei; aus dem Ornamentalen werden dadurch Perspektiven innerhalb des Bildes möglich. Eine Anzahl Projektionen bringen die Abwandlung der Kreisfigur und ihre Symmetrien, die nicht-euklidische Ebene, das Problem der

Färbung und die daraus entstehende Durchbrechung der Ebene zum Ausdruck. Aus einer Komposition, welcher das Kreisbogenfünfeck zu Grunde liegt, wird ein Stadtplan entwickelt. Die Gefahren und gewisse Unkonsequenzen zwischen Grundriss und Aufbau, welche das griechische Kreuz aufweist, werden am Beispiel der Peterskirche in Rom gezeigt. Hier wird auch die Platzgestaltung von Bernini und ihre Folge für die perspektivische Wirkung kritisch erläutert. Aus dem Kreisbogenfünfeck wird ein Grundriss für einen Zentralbau entwickelt. Der Eingang wird bei der einspringenden Ecke, in der Symmetrieaxe vorgesehen, dadurch wird die gleiche Wirkung wie beim Spalenthor erreicht. Dieser Baugedanke wartet noch auf die Verwirklichung durch den Baukünstler. In einer anschliessenden Diskussion äussern sich Prof. Peter Meyer und Architekt Alfred Roth über formale Probleme in der Architektur.

Der Protokollführer: *B. Giacometti*

Protokoll über die 8. Sitzung im Vereinsjahr 1954/55.

Mittwoch, den 16. Februar 1955, um 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich

Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Gerold Schnitter, Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, über:

Neuere Entwicklungen im Bau der Wehre von Niederdruckanlagen.

Der Vortrag wird in der Schweiz. Bauzeitung erscheinen. — Die Diskussion brachte einige interessante Aspekte. Dr. C. F. Kollbrunner stellte in Aussicht, dass die Nischentiefen der Sektorschützen in Zukunft erheblich verkleinert werden können, wodurch die Wehrpfeiler schlanker ausfallen werden. Dipl. Ing. H. Blattner berichtete von seinen Erfahrungen beim Bau des Kraftwerkes Kembs, namentlich bezüglich der Verwendung der pneumatischen Fundierung. Er befürwortete die unterwasserseitigen Dammbalkenabschlüsse. Eine Formel, die die Vorausberechnung der Kolke erlaubt, wurde erwähnt.

In seinem Schlusswort wies Prof. G. Schnitter auf die neueren Erfahrungen bezüglich der Wehrfundierungen hin, wie sie durch die Verwendungsmöglichkeiten der neuen Aushubmaschinen bedingt wurden, wonach Massentransporte heute viel wirtschaftlicher bewerkstelligt werden können als früher. Ob unterwasserseitige Dammbalkenabschlüsse am Platze seien, sei auf Grund wirtschaftlicher Überlegungen zu entscheiden. Bezüglich der Kolkformel erwähnte der Referent, dass zahlreiche Erfahrungen, auch mit Modellversuchen, vorliegen, die eine Nachprüfung der Formel erlaubten würden. Eine Auswertung dieser Erfahrungen gäbe eine interessante Doktorarbeit.

Der Referent hat es verstanden, die zum grossen Teil durch den Einsatz moderner Aushubmaschinen bedingten, gegenüber früher grundlegend geänderten Baumethoden bei der Fundation der Wehre klar herauszuschälen und er vermochte durch Bekanntgabe seiner reichen Erfahrung im Bau von Wehren die Zuhörer zu fesseln.

A. Hörlér

ANKÜNDIGUNGEN

Kurs über Kautschukverarbeitung in Delft. Im Kautschukinstitut Rubber-Stichting in Delft (Niederlande) wird ein Kurs über Kautschukverarbeitung in deutscher Sprache vom 13. bis 17. Juni 1955 durchgeführt. Anschliessend besteht die Möglichkeit, an einem Praktikum teilzunehmen (20. Juni bis 1. Juli). Der Kurs steht auch Ingenieuren und Technikern anderer Fachgebiete offen, die sich mit dem Werkstoff Kautschuk näher vertraut machen möchten (Fachleute aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik, dem Hoch- und Tiefbau, dem Bergbau usw.). Das Kursprogramm berücksichtigt neben verschiedenen Verarbeitungstechniken auch spezielle Anwendungsgebiete (verbunden mit Vorführungen im Laboratorium). Interessenten aus der Schweiz erhalten nähere Auskunft durch das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Zürich 2, Tödistrasse 9, Tel. (051) 23 19 19.

Die 7. Internat. Messe von Lüttich dauert vom 23. April bis 8. Mai 1955. Sie ist vor allem folgenden Themen gewidmet: Bergbau, Hüttenwesen, Metallverarbeitung, Stahlbau, Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Förderanlagen, Baumaschinen, Elektrizität, Industrial Design. Adresse für Auskünfte: Foire Int. de Liège, 17 Bd. d'Avroy in Lüttich.

Im Zusammenhang mit dieser Messe veranstaltet die A. I. Lg. (Ass. des Ingénieurs sortis de l'Ecole de Liège) die beiden folgenden Tagungen: «Traction dans les chemins de fer» vom 25. bis 28. April und «Usinage» vom 27. bis 30. April. Die erste bietet 16, die zweite 22 Vorträge von Fachleuten aus Belgien, Frankreich, England und der Schweiz (Prof. Dr. E. Bickel). Dafür, dass die zugehörigen Besichtigungen

und gesellschaftlichen Anlässe erfreulich verlaufen, bietet die Tradition der Veranstalterin alle Gewähr. Die Anmeldung hat zu geschehen bis 15. März an Prof. L. Leloup, Secrétaire Général des Journées Internationales, 22 rue Forgeur, Liège.

Internationale Architekten-Union

4. Kongress, Den Haag, 11. bis 16. Juli 1955

Nachdem der letzte Kongress der UIA im Jahre 1953 in Lissabon stattgefunden hatte, wird er dieses Jahr von der niederländischen Sektion der UIA in Scheveningen durchgeführt. Die UIA zählt zurzeit 32 nationale Architektenvereinigungen als Mitglieder, und man erwartet etwa 800 Teilnehmer am Kongress von Den Haag.

Das Hauptthema des Kongresses lautet «Wohnungsbau 1945 bis 1955». Ausser konstruktiven und planerischen Fragen wird im Rahmen dieses Themas die Mitarbeit der Verwaltungen und die Rolle des Architekten behandelt. Ein anderes Thema, das ebenfalls behandelt wird, betrifft Ausbildungsfragen und soziale Fragen des Architektenstandes. Vorgesehen sind auch Besichtigungen in Rotterdam und Amsterdam sowie in Poldern und in industriellen Unternehmungen und den dazugehörigen Wohnsiedlungen.

Drei Ausstellungen begleiten den Kongress: 1. Wohnbauten in den Mitgliedstaaten der UIA, 2. Niederländische Architektur, 3. Arbeiten junger Architekten und Studierender über die Anlage eines städtischen Quartiers.

Der Kongress wird geleitet von Prof. Van den Broek, aus dessen Feder eine Schrift über das Hauptthema des Kongresses erscheinen wird. Präsident des Organisations-Komitees ist Arch. A. J. Van der Steur, Generalkommissär Arch. Jan Wils. Adresse für Auskünfte und unverbindliche Voranmeldung: Kongressbüro UIA, Burgemeester de Monchyplein 9, Den Haag, Holland.

Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik

Generalversammlung (214. Diskussionstag)

Freitag, 11. März 1955 im Auditorium I der ETH, Zürich

10.30 Tätigkeits- und Kassenbericht, Jahresrechnung 1954; Voranschlag 1955; Festsetzung der Mitgliederbeiträge; Bericht über die Tätigkeit der Fachkommissionen; Beziehungen zwischen SVMT, VSM und SNV; Bericht über das «Schweizer Archiv»; Arbeitsprogramm für 1955; Öffnung des preisgekrönten Mottobriefes des Preisausschreibens 1954 und Ueberreichung des Preises; Generalversammlung; Institut International de Soudure 1955; Verschiedenes.

11.40 Dr. W. Siegfried, c/o Battelle Memorial Institute at Columbus, International Division, Genève: «Werkstofffragen beim Bau von Kernreaktoren».

13.00 Mittagessen im Restaurant Königstuhl, Stüssihofstatt.

Vorträge

7 mars (lundi) S. I. A. Genève. 20 h 45 à la Salle des Abeilles de l'Athénée. Dr. A. Gerber, Directeur de la Fabrique de machines-outils Bührle & Cie, à Oerlikon: «Essais de Fusées Téléguidées pour D. C. A.»

9. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Arch. Hermann Baur: «Der Architekt in der öffentlichen Geltung».

10. März (Donnerstag) Interkantonaler Verband für Personalfürsorge, Verein Schweiz. Fürsorgeeinrichtungen, Vereinigte Verbände. 14.30 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich. Diskussion über das Thema: «Die Bedeutung der Personalfürsorge für den Arbeitsmarkt».

10. März (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. Sandow: «Moderne Methoden der Anstrichtechnik und des Korrosionsschutzes».

11. März (Freitag) S. I. A. Bern, 20.15 h im Hotel Bristol. Ing. Schärrer, BBC: «Heutiger Stand der Elektroschweißtechnik».

11. März (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Dr. A. Gerber, Direktor der Contraves AG. «Ferngesteuerte Geschosse».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI